

# Gegenlichtblende

Englisch: Lens Hood

KAMERA

Abschirmung am Objektivansatz, die seitliches Streulicht und Flares blockt — essentiell bei Gegenlicht und großen Öffnungen. Schützt auch mechanisch.

Die Gegenlichtblende sitzt direkt am Objektivansatz und verhindert, dass Licht von der Seite oder von hinten ins Glas fällt — und genau das ist ihr Job. Im Gegenlicht-Setup (Sonne hinter der Szene, Fenster im Rücken des Motivs) wird jede Objektivoberfläche zum Streulichtfänger. Ohne Blende entsteht schnell ein diffuser Schleier über dem gesamten Bild, die Kontraste fallen ein, die Farben wirken ausgewaschen. Mit Gegenlicht und großer Öffnung (T2, T1.4) wird das Problem exponentiell größer — dann reicht minimal viel seitliches Licht aus, um interne Reflexionen auszulösen. Die Blende wird nach Brennweite und Frontlinsen-Durchmesser gewählt. Ein 50er Standardobjektiv braucht eine kurze, aufgesetzte Blende; ein Ultra-Weitwinkel (16–24mm) trägt eine breite, fast flache Gummiblende, weil sonst die Vignettierung einsetzt. Auf großformatigen Produktionen kommt teils eine Matte Box zum Einsatz — das ist die Luxus-Variante, bietet aber maximale Kontrolle über Streulicht und ermöglicht auch Flaggen und Filter im gleichen System. Die klassische schraubbare oder aufsteckbare Blende ist dagegen robust, schnell zu wechseln und passt ins Buggy-Bag. Oft unterschätzt: mechanischer Schutz. Eine anständige Blende fängt versehentliche Stöße ab, schützt die Frontlinse vor Fingerabdrücken und Kratzern beim Verpacken. Am Set mit mehreren Objektiven wird das unterschätzt — die Blende ist die erste Verteidigungslinie gegen ein beschädigtes Glas (Reparatur: 300–800 Euro). Erfahrene Kamerateams tragen die Blende immer, auch bei indirektem Licht, auch in der Halle. Kostenlosen Schutz auszuschlagen ist unnötig. Praxishinweis: Bei mobilen Aufnahmen ohne Matte Box bietet sich eine universelle Gummiblende an — flexibel, passt auf mehrere Brennweiten, und nimmt kaum Platz weg. Für Prime-Lenses im High-End-Setup wird die originalgetreue Blende des Herstellers verwendet — sie ist optisch kalkuliert und reduziert interne Reflexionen exakter als Universallösungen. Die Gegenlichtblende ist dabei kein Zubehör, sondern Standardausrüstung. Wer sie vergisst, arbeitet fahrlässig.